

FDP Winterthur hat Zukunft

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur und Severin Hosang, Geschäftsführer & Wahlkampfleiter FDP Winterthur



Die FDP Winterthur ist erfreut über ihren Stimmenzuwachs von 1,21% in den Parlamentswahlen. Sie kommt neu auf 9 Sitze. Ebenfalls erfreut ist die FDP über die klare Wahl von Anna Graf und Markus Fischer in die Schulpflege. Stefan Fritschi erzielt in den Stadtratswahlen nach Michael Künzle das zweitbeste Resultat vor allen Kandidierenden der sogenannten «Progressiven Allianz» bestehend aus SP, Grünen, GLP und EVP. Ein Wermutstropfen ist die Nichtwahl von Romana Heuberger, die zwar mit dem Erreichen des absoluten Mehrs in den Stadtrat gewählt worden ist, aber als überzählig ausscheidet.

Frischer Wind im Stadtparlament

Nach 2018 legt die FDP 2022 erneut um 1,21% zu und kommt auf 9 Sitze im Stadtparlament. Alle Bisherigen wurden komfortabel wiedergewählt. Das beste Ergebnis erzielte Stadtratskandidatin Romana Heuberger vor Fraktionspräsident Urs Hofer. Neu ins Stadtparlament ziehen die Jungfreisinnigen Raphael Tobler und Goia Porlezza ein. Mit den beiden Neugewählten wächst die jungfreisinnige Vertretung neben Jan Fehr und Raphael Perroulaz auf vier Mitglieder. Dieser Zuwachs ist das verdiente Resultat von über einem Jahrzehnt Grundlagenarbeit der Jungfreisinnigen Winterthur, die in den letzten Jahren einen starken Mitgliederzuwachs verzeichneten.

Mustergültiger Wahlkampf von Romana Heuberger

Romana Heuberger hat den Stadtratswahlkampf zusammen mit Stefan Fritschi nicht

nur intensiv, thematisch vielseitig und professionell, sondern auch sehr kreativ geführt. Eine neue Wahlkampfqualität hat sie mit dem Dialograum erreicht. Im Herzen der Winterthurer Altstadt war er nicht nur ein Ort für verschiedene thematische und überparteiliche Veranstaltungen. Für Romana Heuberger als Ideengeberin und Umsetzerin war er auch der Ort für persönliche Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern. Seit der Eröffnung Anfang Januar suchten unzählige Passantinnen und Passanten mit der engagierten Stadtratskandidatin den Kontakt und das Gespräch. In keinem Winterthurer Wahlkampf der vergangenen drei Jahrzehnte ist eine solche Idee umgesetzt worden. Einziger Wermutstropfen bleibt, dass unsere Stadtratskandidatin trotz Erreichen des absoluten Mehrs als überzählig ausscheidet. Die FDP Winterthur bedankt sich herzlich bei Romana Heuberger für dieses hervorragende Engagement im Wahlkampf.

Stefan Fritschi zweitbestgewählter Stadtrat

Nach Stadtpräsident Michael Künzle platzierte sich Stefan Fritschi auf Rang zwei der Gewählten. Dieses Resultat ist ein starker Vertrauensbeweis in die Arbeit des umsichtigen Vorstehers des Departements Technische Betriebe und zeugt auch von seiner Beliebtheit in allen politischen Lagern. Wir gratulieren dem Stadtpräsidenten herzlich zur souveränen Wiederwahl und bedanken uns bei den weiteren Kandidierenden des Teams Freiheit, Thomas Wolf (SVP) und Maria Wegelin (SVP) für die Zusammenarbeit im Wahlkampf.

Anna Graf und Markus Fischer in die Schulpflege gewählt

Einen ebenso engagierten Wahlkampf haben Anna Graf und Markus Fischer für die Schulpflege geführt. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass die Nomination erst Ende Oktober 2021 erfolgen konnte und für den Wahlkampf nur etwa 15 Wochen blieben. Mit ihrem gros-

sen Erfahrungsschatz und ihrem profunden Wissen in Schulfragen vermochten beide zu überzeugen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die FDP in Winterthur Zukunft hat.

Volksabstimmung vom 15. Mai 2022

Eidgenössische Vorlagen

Bundesgesetz über Filmproduktion & Filmkultur (Netflix)	Nein
Transplantationsgesetz	Ja
Frontex	Ja

Kantonale Vorlagen

Kantonales Bürgerrechtsgesetz	Ja
Klimaschutzartikel (Verfassungsänderung)	Ja
Stimmrechtsalter 16 (Verfassungsänderung)	Nein
Volksinitiative Elternzeit	Nein

Inhalt Ausgabe 2/2022

Abstimmung vom 15. Mai 2022	2-3
Wahlrückblick	4
Bezirk Seuzach-Ohringen	5
Jungfreisinnige Winterthur	6
Impressionen aus dem Wahlkampf	7
Terminkalender	8

Abstimmungsvorlagen vom 15. Mai 2022

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur



Eidgenössische Vorlagen

Ja zu Frontex

Mit der Frontex-Vorlage soll sich die Schweiz finanziell stärker am Schutz der Schengen-Ausgangsgrenzen beteiligen. Die Revision der entsprechenden EU-Verordnung hat insbesondere zum Ziel, Lücken zu schliessen und Frontex mit genügend Personal und Material auszustatten, damit diese ihre Aufgaben im Grenz- und Rückkehrbereich effektiver wahrnehmen kann. Der Ausbau von Frontex bezweckt auch eine weitere Verbesserung der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration an der Aussengrenze. Da die EU beabsichtigt, Frontex mit einem höheren Budget auszustatten, werden auch die anteilmässigen Beiträge der Schweiz an Frontex steigen. Statt wie bisher 14 Mio., soll die Schweiz neu bis 2027 61 Millionen Franken pro Jahr beitragen. Die Frontex-Vorlage entscheidet damit auch darüber, ob sich die Schweiz weiterhin mit einem solidarischen und verhältnismässigen Beitrag an der Europäischen Grenz- und Küstenwache beteiligt oder nicht. Da es sich bei

dieser Frage um eine Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands handelt, geht es beim bevorstehenden Urnengang aber um viel mehr, nämlich um den Verbleib der Schweiz bei den Abkommen Schengen und Dublin. Beide Übereinkommen sind in vielerlei Hinsicht wichtig für die Schweiz: Insbesondere für die Sicherheit, für das unkomplizierte und barrierefreie Reisen innerhalb Europas, für die Wirtschaft, für den Tourismus und das anschliessende Gewerbe sowie auch für das Asylwesen. Die FDP Schweiz sagt Ja zur Vorlage.

Ja zum Transplantationsgesetz

Im März 2019 wurde die Volksinitiative «Organ-spende fördern – Leben retten» eingereicht. Die Volksinitiative verlangt einen Wechsel von der heute geltenden Zustimmung- hin zur Widerspruchslösung. Damit würde jede Person in der Schweiz im Todesfall Organspenderin oder Organspender, sofern sie zu Lebzeiten nicht ihren Widerspruch geäussert hat. Im September 2021 haben die eidgenössischen Räte einem indirekten Gegenvorschlag zugestimmt. Dieser sieht vor, dass im Transplantationsgesetz eine erweiterte Widerspruchslösung eingeführt wird. Bei fehlendem Widerspruch der verstorbenen Person soll eine Organentnahme grundsätzlich zulässig sein. Die Angehörigen haben aber ein subsidiäres Widerspruchsrecht. Das Referendum ist zustande gekommen. Sollte die Änderung des Transplantationsgesetzes an der Urne scheitern, wird der Souverän im Nachgang über die Volksinitiative befinden müssen, da diese nur bedingt zurückgezogen wurde (unter der Bedingung, dass die Gesetzesrevisi-

on in Kraft treten kann). Die FDP Schweiz sagt Ja zur erweiterten Widerspruchslösung.

Nein zum Filmgesetz (Lex-Netflix)

Im Rahmen der Kulturbotschaft 2021–2024 hat der Bundesrat dem Parlament eine Anpassung des Filmgesetzes (FiG) unterbreitet. Nach zähen Beratungen und am Schluss einer Differenzbereinigung resultiert die «Lex Netflix», die Streaming-Plattformen wie Netflix, Disney+ sowie private TV-Sender wie 3+, Sat1 oder Pro7 mit Schweizer Werbefenstern dazu verpflichtet, vier Prozent ihrer Schweizer Einnahmen in schweizerische Filmproduktionen zu investieren, wie es heute schon für nationale und sprachregionale TV-Veranstalter gilt. Somit würden jährlich 14 Millionen Franken zusätzlich in Schweizer Filmproduktionen fließen. Ausserdem müssten 30 Prozent aller Filme auf Netflix etc. europäische Produktionen sein und dementsprechend gekennzeichnet werden. Gegen die Revision des FiG spricht, dass mit der Lex Netflix und grösseren Auflagen der Standort Schweiz verteuert wird und die Kosten der Anbieter auf die Kunden abgewälzt werden. Bereits heute zählen die Schweizer Abonnementspreise für Streaming-Dienste zu den höchsten in Europa. Die Verpflichtung der Anbieter, 30 Prozent ihres Filmkatalogs mit europäischen Filmen zu besetzen, führt zu mehr Bürokratie und ist nicht zielführend. Zudem ist es falsch, den Konsumentinnen und Konsumenten per Gesetz vorzuschreiben, was sie schauen können und was nicht. Eine staatlich verordnete Filmquote ist abzulehnen. Die FDP sagt Nein zur «Lex Netflix».

**IN DEN BESTEN
HÄNDEN FÜR
FAHRFREUDE.**

**HUTTER DYNAMICS AG
WINTERTHUR.**

Hutter Dynamics AG
Hegmattenstrasse 3
8404 Winterthur
Tel. 052 244 77 77
www.hutter-dynamics.ch



Abstimmungsvorlagen vom 15. Mai 2022

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur

Kantonale Vorlagen

Nein zu Stimmrechtsalter 16

«Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», sagt ein Sprichwort. Aber genau das fordert die Verfassungsänderung, die auf kantonaler und kommunaler Ebene ein Stimm- und Wahlrecht bereits ab Alter 16 fordert und am 15. Mai 2022 zur Abstimmung kommt. Die Illusion dahinter ist, dass die Initiantinnen und Initianten davon ausgehen, mit Stimmrechtsalter 16 die chronisch tiefe Stimmbeteiligung junger Erwachsener zu erhöhen. Dass es eine Illusion ist, zeigen die Erfahrungen mit dem Kanton Glarus, wo seit 2007 mit 16 gewählt und abgestimmt werden kann. Eine neue Studie des Zentrums für Demokratie Aarau bestätigt denn auch diesen Befund. «Die 16-Jährigen haben anderes im Kopf als abstimmen und wählen zu gehen». Entsprechend signifikant tiefer als der Durchschnitt der Bevölkerung ist deren Stimmbeteiligung. Eine Studie der Universität Zürich, die im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern erschien und welche die politische Beteiligung von 16- bis 25-Jährigen im Kanton Zürich untersucht, kommt zu gleichen Schlüssen. Viele Jugendliche und auch solche, die stimmen könnten, empfinden die Abstimmungsvorlagen als «zu wenig relevant für die eigene Lebenssituation oder als zu komplex».

Die FDP-Kantonsratsfraktion und der Vorstand der FDP-Kanton Zürich lehnen deshalb

die Entkoppelung des politischen Stimm- und Wahlrechts vom aktuell geltenden Mündigkeitsalter von 18 Jahren ab. Die Verantwortung für politische Entscheide ist dann zu übertragen, wenn eine weitestgehende Kongruenz zwischen Rechten und Pflichten besteht. Das ist mit der Volljährigkeit der Fall. Stimm- und Wahlrechtsalter 18 heisst aber nicht, dass politische Bildung und die Auseinandersetzung mit politischen Prozessen vorher nicht stattfinden sollen. Im Gegenteil. Die FDP-Kantonsratsfraktion unterstützt mit Überzeugung das Jugendparlament. Auch die FDP Winterthur hat die Nein-Parole beschlossen.

Ja zum Klimaschutzartikel

Die Kantonsverfassung soll um einen Klimaschutz-Artikel erweitert werden. Der Verfassungsartikel sieht vor, dass sich Kanton und Gemeinden für die Begrenzung des Klimawandels und dessen Auswirkungen einsetzen. Sie berücksichtigen dabei die Ziele des Bundes und der für die Schweiz verbindlichen internationalen Abkommen. Insbesondere richten sie ihre Massnahmen darauf aus, die Treibhausgasemissionen bis zur Treibhausgasneutralität zu vermindern. Weiter sorgen sie dafür, dass dazu geeignete Massnahmen, namentlich in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Gebäude, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Industrie und Gewerbe, umgesetzt werden. Sie können die Entwicklung und Anwendung von Technologien, Materialien und Prozessen för-

dern, die zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Die FDP des Kantons Zürich, aber auch die FDP Winterthur haben die Ja-Parole beschlossen.

Ja zum Bürgerrechtsgesetz

Der Bund hat 2018 ein neues Bürgerrechtsgesetz in Kraft gesetzt, weshalb nun auch das kantonale Recht angepasst werden muss. Mit dem neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetz (KBüG) werden die Verfahren und Voraussetzungen im Kanton Zürich geregelt. Gegen das vom Kantonsrat beschlossene Gesetz wurde das durch die SVP das Referendum ergriffen. Das nationale Recht harmonisiert die Einbürgerungsvoraussetzungen, macht Vorgaben für die Aufenthaltsdauer in den Gemeinden (max. 5 Jahre), fordert die Niederlassungsbewilligung C und einen Sprachnachweis von mindestens B1 mündlich und A2 schriftlich (europäischer Referenzrahmen). Zudem dar in den letzte drei Jahren keine Sozialhilfe bezogen worden sein. Das kantonale Bürgerrechtsgesetz kann nur noch im begrenzten Rahmen Präzisierungen vornehmen. So regelt das Gesetz genauer, welche Kenntnisse für Einbürgerungswillige notwendig sind. Straffällige Jugendliche müssen eine Frist abwarten, bis sie ein Einbürgerungsgesuch stellen können. Gebühren für unter 20-Jährige entfallen. Die FDP des Kantons Zürich und die FDP Winterthur haben die Ja-Parole beschlossen.

Ja zur Elternzeit – aber Nein zu dieser Initiative

von Carola Etter-Gick, Kantonsrätin und Vizepräsidentin FDP Winterthur



Mit ihrer kantonalen Volksinitiative «für eine Elternzeit» fordert die SP die Einführung eines Urlaubs für Mütter und Väter. Die FDP setzt sich schon lange für diese Idee ein, empfiehlt aber dennoch überzeugt die Nein-Parole.

Am 15. Mai stimmen wir im Kanton Zürich über eine Elternzeit-Initiative der SP ab. Die FDP-Fraktion lehnte diese überzeugt ab – zu-

sammen mit der Regierung und der klaren Kantonsratsmehrheit (108 Nein zu 56 Ja). Zweimal 18 Wochen Urlaub für im Kanton Zürich wohnhafte Eltern und zweimal 14 Wochen für ausserkantonale Eltern, finanziert durch die EO, wären schlicht übertrieben. Die ohnehin schon stark unter Druck gekommenen Unternehmen können keine noch höhere finanzielle Last tragen.

Der Kanton Zürich würde durch die Initiative besonders geschwächt, denn sie fordert eine Insellösung. Flexible Arbeitsmodelle und höhere Mobilität führen aber dazu, dass die Deutschschweiz heute ein Arbeitsmarkt ist.

16 Wochen für Mutter & Vater zusammen

Die Ablehnung dieser übertriebenen Initiative ist aber kein Nein zur Idee der Elternzeit. Die FDP setzt sich für eine solche ein, denn Mütter

und Väter wollen sich um die Familie kümmern und zugleich im Beruf weiterkommen. Zudem ist ein Elternurlaub ein Rezept gegen den Fachkräftemangel. Das freisinnige Modell sieht eine flexible Elternzeit vor, welches mit der Motion 19.3738 «für einen modernen und flexiblen Elternurlaub» konkretisiert wurde. 8 Wochen fallen in den arbeitsrechtlichen Mutterschutz, die restlichen 8 Wochen sollen sich die Eltern frei aufteilen können – ohne staatliche Regulierung.

Diese Motion fand schliesslich keine Mehrheit, aber wir bleiben dran. Auch bezüglich weiteren Anliegen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Beispielsweise die steuerliche Abzugsfähigkeit der Drittbetreuungskosten oder die Einführung der Individualbesteuerung.

FDP Winterthur hat Zukunft

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur und Severin Hosang, Geschäftsführer & Wahlkampfleiter FDP Winterthur

Die FDP Winterthur ist erfreut über ihren Stimmenzuwachs von 1,21% in den Parlamentswahlen. Sie kommt neu auf 9 Sitze. Ebenfalls erfreut ist die FDP über die klare Wahl von Anna Graf und Markus Fischer in die Schulpflege. Stefan Fritschi erzielt in den Stadtratswahlen nach Michael Künzle das zweitbeste Resultat vor allen Kandidierenden der sogenannten «Progressiven Allianz» bestehend aus SP, Grünen, GLP und EVP. Ein Wermutstropfen ist die Nichtwahl von Romana Heuberger, die zwar mit dem Erreichen des absoluten Mehrs in den Stadtrat gewählt worden ist, aber als überzählig ausscheidet.

Hier stellen wir Ihnen alle gewählten Mitglieder des Stadtparlaments, Stadtrat Stefan Fritschi und die beiden neuen Schulpflegemitglieder in einer Bildergalerie vor. Wir gratulieren allen Gewählten herzlich und danken allen Mitgliedern und Unterstützenden der FDP für Ihr Engagement und Ihre Stimme!

FDP Mitglieder des Stadtparlaments



Romana Heuberger
KMU-Unternehmerin /
Ökonomin, 1970



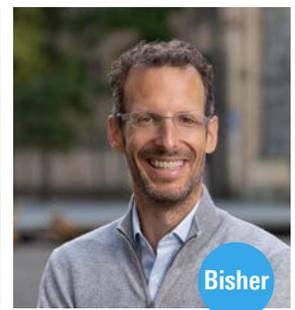
Urs Hofer
Anwalt / Militärpilot, 1980



Felix Helg
Dr. iur. / Leiter Rekurs-
abteilung, 1965



Urs Bänziger
Geschäftsleiter /
Master BWL, 1967



Christian Maier
Geschäftsführer, 1980



Raphael Perroulaz
Architekt BA ZFH, 1992



Jan Fehr
Geschäftsführer, 1990



Raphael Tobler
Startup-Unternehmer,
1987



Gioia Porlezza
PR-Verantwortliche /
Kolumnistin, 1992

FDP Mitglied des Stadtrats



Stefan Fritschi
Stadtrat, 1972



Anna Graf
Schulleiterin, 1975



Markus Fischer
Organisationsberater BSO,
1958

FDP Mitglieder der Schulpflege

Zweiter Wahlgang um Gemeindepräsidium in Seuzach

Katharina Weibel (FDP), die Präsidentin des Gemeinderates Seuzach, trat nicht mehr zur Wiederwahl an. Die FDP Seuzach-Ohringen nominierte Manfred Leu als Kandidat für die Neuwahl, welche am 27. März stattfand. Dabei resultierte ein Kopf-an-Kopf Resultat mit Marc Manz (SVP), dem Herausforderer ums Gemeindepräsidium.

Am 15. Mai kommt es daher zu einem zweiten Wahlgang.

Manfred Leu ist aktuell Abteilungsleiter beim Rückversicherer Swiss Re und hat als Vorbereitung für seine Kandidatur als Gemeinderat und Präsident einen MAS (Master in Advanced Studies) in Philosophie + Management abgeschlossen. In diesem sehr praxisorientierten

Studiengang erhielt Manfred einen tieferen Einblick in die Hintergründe und die Entwicklung unserer Kultur und der direkten Demokratie in der Schweiz.

Manfred Leu bringt zudem vielfältige Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen und ist immer bestrebt gemeinsam mit allen Beteiligten kreative Lösungsoptionen zu entwickeln und tragfähige Lösungen im Dialog mit der Bevölkerung auszuarbeiten und umzusetzen.

Für den zweiten Wahlgang am 15. Mai gilt es nun nochmal alle Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren. Danke für Ihre Unterstützung.

Mehr unter: www.manfredleu.ch



Manfred Leu (FDP, Seuzach-Ohringen)

FDP Winterthur: In eigener Sache

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin 10- bis 20 % auf dem Sekretariat der FDP Winterthur für:

Adressmanagement, Buchhaltung/Rechnungswesen, Protokollierung, Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen

Wenn Sie ein Organisationstalent sind, gerne selbständig arbeiten, die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen, IT-Erfahrung haben und sich für freisinnige Politik begeistern, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung an:

Dieter Kläy, Präsident, d.klaey@sgv-usam.ch, 079 207 63 22, oder Severin Hosang, Geschäftsführer, hosang@fdp-winterthur.ch, 079 817 82 64

PRINTIMO. MEHR ALS NUR DRUCK.



Printimo AG

Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch

Ein Unternehmen der Optimo Group

Jungfreisinniger Sitzgewinn im Stadtparlament

von Raphael Perroulaz, Präsident Jungfreisinnige Winterthur und Stadtparlamentarier FDP



Mit Blick auf die nackten Zahlen kann man es nicht negieren. Unsere gemeinsame Liste 3, zu welcher wir explizit mit der Bezeichnung «FDP. Die Liberalen und Jungfreisinnigen» angetreten sind, hat bei den Parlamentswahlen vom 13. Februar ein sehr erfreuliches Ergebnis und einen Sitzgewinn von +1 eingefahren. Dass wir den damaligen BDP-Sitz bei diesen Wahlen bestätigt bekamen, ist keinesfalls selbstverständlich. Trotzdem hat die SP versucht, unseren freisinnigen Erfolg zu ignorieren, um von ihrem eigenen Sitzverlust (-3) abzulenken. Dass gerade deren Finanzstadtrat dies sogar öffentlich in einer Kolumne behauptet, zeugt schlicht und einfach von schlechtem Stil oder Verleugnung der Fakten. Gerade als Finanzminister eine fragwürdige Herangehensweise...

Doch neben den deutlichen Sitzgewinnen von grüner Politik hat gerade auch unsere konsequent liberale Linie bei diesen Wahlen zum Erfolg geführt – ein schönes Gefühl! Die Sitzverteilung hat sich vorwiegend innerhalb der

beiden Lager verschoben, die Mehrheiten bleiben gleich. Neben den beiden bestätigten bisherigen Parlamentariern – in Reihenfolge der Resultate – Raphael Perroulaz und Jan Fehr werden mit Raphael Tobler und Gioia Porlezza zwei weitere Jungfreisinnige ins Parlament nachziehen. Für uns Jungfreisinnigen sind dies aussergewöhnlich bedeutende Erfolge, denn unsere Jungpartei ist somit neu mit vier Mitgliedern im Winterthurer Stadtparlament vertreten – was Fraktionsstärke bedeuten würde! Dies ist ein Signal, dass die Stimmen der Jungen gehört werden und gleichzeitig auch die Arbeit der vergangenen Jahre gewürdigt wird. Auch im regionalen Vergleich mit anderen Parlamentsgemeinden ist das bemerkens-

wert. Insgesamt haben die 11 Kandidierenden 39'904 Stimmen von Ihnen als FDP-Mitglied und der Bevölkerung erhalten. Dies entspricht 18.93% aller Kandidatenstimmen der Liste 3. Für diese grossartige Unterstützung auf Ihrem persönlichen Wahlzettel möchte ich Ihnen ganz herzlich danken!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Gestaltung unserer Stadt und auch die damit verbundene Mitverantwortung für tragfähige Lösungen in der Stadtpolitik. Ich danke nun allen Kandidierenden für ihre engagierte Arbeit im Wahlkampf der vergangenen Wochen und wünsche der «JFW-Fraktion» viel Erfolg & Freude im Amt!

39'904 Stimmen für die Jungfreisinnigen!

Raphael Perroulaz (4076) / Jan Fehr (4024) / Raphael Tobler (3989) / Gioia Porlezza (3766)
 Severin Hosang (3622) / Cristina Mancuso (3541) / Elektra Langerweger (3508)
 Nils Matter (3397) / Elmonda Bajraliu (3383) / Martina Studer (3312) / Jasmin Zbinden (3286)

<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 2px; transform: rotate(-45deg); font-size: 0.8em;">bisher</div> <div style="background-color: #e91e63; color: white; padding: 2px; font-size: 0.8em;"> Raphael Perroulaz <small>Architekt BA ZFH</small> </div>	<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 2px; transform: rotate(-45deg); font-size: 0.8em;">bisher</div> <div style="background-color: #e91e63; color: white; padding: 2px; font-size: 0.8em;"> Jan Fehr <small>Geschäftsführer</small> </div>	<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 2px; transform: rotate(-45deg); font-size: 0.8em;">neu</div> <div style="background-color: #e91e63; color: white; padding: 2px; font-size: 0.8em;"> Raphael Tobler <small>Startup-Unternehmer</small> </div>	<div style="background-color: #0056b3; color: white; padding: 2px; transform: rotate(-45deg); font-size: 0.8em;">neu</div> <div style="background-color: #e91e63; color: white; padding: 2px; font-size: 0.8em;"> Gioia Porlezza <small>PR-Verantwortliche</small> </div>
---	---	--	---



Gerüstbau auf
höchstem Niveau

Roth Gerüste AG
 Allmendstrasse 22
 8413 Neftenbach
 Tel. 052 209 07 20
winterthur@rothgerueste.ch
www.rothgerueste.ch

roth gerüste
wenn Schönes entsteht



Herzlichen Dank an alle für den engagierten und erfolgreichen Wahlkampf 2022!



Terminkalender

Datum	Zeit	Organisation	Anlass	Zusatzinformation
21.06.2022	19.00 Uhr	FDP Kanton Zürich	Ordentliche Delegiertenversammlung der Kantonalpartei	
24.-26.06.2022		FDP Winterthur	FDP goes Albanifest Königshof, Winterthur	
06.07.2022	18.00 Uhr	FDP Winterthur	Generalversammlung FDP Stadt Winterthur	
05.10.2022	19.30 Uhr	FDP Winterthur	Parteiversammlung	

Alle Termine immer aktuell unter: www.fdp-winterthur.ch

Volksabstimmung vom 15. Mai 2022

Eidgenössische Vorlagen

Bundesgesetz über Filmproduktion & Filmkultur (Netflix) Nein

Transplantationsgesetz Ja

Frontex Ja

Kantonale Vorlagen

Kantonales Bürgerrechtsgesetz Ja

Klimaschutzartikel (Verfassungsänderung) Ja

Stimmrechtsalter 16 (Verfassungsänderung) Nein

Volksinitiative Elternzeit Nein

Wohlfund und Lebensqualität für unseren Kanton Zürich - Daran arbeiten wir!

Daran-arbeiten-wir.ch



Jetzt aktiv werden und unterstützen!

Auf <https://daran-arbeiten-wir.ch> finden Sie Vorstösse und Projekte der Freisinnigen aus den Bezirken, Städten und Gemeinden des Kantons Zürich sowie auch Vorstösse auf Kantonsebene. Die Freisinnigen setzen sich schon immer für Wohlfund und Lebensqualität ein und werden es auch in Zukunft tun. Erkunden Sie Ihren Bezirk, Ihre Stadt oder Ihre Gemeinde, unterstützen Sie die Arbeit der liberalen Kräfte und teilen Sie diese auf Ihren Social-Media-Kanälen! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

WIR SIND NEUTRAL KLIMA-NEUTRAL

ROHNER SPILLER
DRUCKEN MIT FORMAT

ROHNER SPILLER AG
TECHNIKUMSTRASSE 74
8400 WINTERTHUR



myclimate
100% CO₂-neutral
Druckerei | rohner-spiller.ch

Rohner Spiller - die erste komplett klimaneutrale Digitaldruckerei in der Region Winterthur.

Impressum:

Redaktion: Dieter Kläy und Severin Hosang

Layout: Patrick Brunner

FDP Winterthur, Neumarkt 15, 8400 Winterthur

Tel. 052 212 84 43, info@fdp-winterthur.ch, PC Konto 84-1190-2